



Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

Bericht an den BBE-Koordinierungsausschuss

Bericht des Sprecher*innenrates und der Geschäftsführung des BBE an den Koordinierungsausschuss

18. September 2025

Berichtszeitraum Februar 2025 – September 2025

1. Bericht des Sprecher*innenrates und der Geschäftsführung

1.1 Neujustierungen

Das letzte halbe Jahr der Tätigkeit des Sprecher*innenrates mit der Geschäftsführerin war insbesondere durch folgende Themen und Schwerpunktsetzungen geprägt:

- Das sich weiterführend polarisierende gesellschaftliche und politische Klima, zunehmende Angriffe, Diffamierungen und Destabilisierungen sowie Unsicherheiten von Organisationen der Zivilgesellschaft
- Kontrovers geführte öffentliche Debatten, etwa zur Neutralität gemeinnütziger Organisationen, zur Rolle der Freiwilligendienste im Kontext der Debatte um die Reform des Wehrdienstgesetzes, zu Fragen von Engagement im Bereich von Migration, Teilhabe, Diversität sowie zur Förderung von Resilienz der Zivilgesellschaft ohne militärischen Fokus („Civil Defense“)
- Entwicklungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Engagementpolitik auf der Bundesebene
- Fortsetzung der strategischen Überlegungen zur Entwicklung des BBE und im BBE

1.2 Entwicklungen in der Engagementpolitik und im Engagementfeld

Sprecher*innenrat und Geschäftsführerin befassten sich im Berichtszeitraum intensiv mit den Veränderungen auf der Bundesebene durch u.a. neue Ressortierungen und Schwerpunktsetzungen, neue Zuständigkeiten, neue Ausschussstrukturen und neue Ansprechpartner*innen im politischen Raum sowie erste Impulse der Bundespolitik zu engagementpolitischen Fragen in der neuen Legislaturperiode.

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode ging die zuvor über 20 Jahre beständige Zuständigkeit der Engagementpolitik des Bundes vom BMFSFJ in die Zuständigkeit des Bundeskanzleramtes über. Die Position einer „Staatsministerin für Sport und Ehrenamt“ wurde geschaffen und mit Dr. Christiane Schenderlein, CDU besetzt. Per Organisationserlass wurden die bisherigen Zuständigkeiten in der Engagementpolitik insbesondere aus dem bisherigen BMFSFJ und dem BMI an die Staatsministerin übertragen. Der Prozess ist bis heute nicht abgeschlossen.

Bei der Neujustierung in den Ministerien wurde u.a. der Bereich Bildung, vormals im Forschungsministerium verortet, nun auf das „neue“ BMBFSFJ übertragen. Neue Ministerin im Kabinett Merz ist seit Mai 2025 Karin Prien, CDU. In ihrer Zuständigkeit verbleibt die Demokratiestärkung und Aspekte der Förderung von Engagement älterer und jüngerer Menschen; dazu zählen etwa die Freiwilligendienste und der Bundesfreiwilligendienst, das Bundesprogramm Demokratie leben! sowie das Programm „Menschen stärken Menschen“. Bundesministerin Prien zeigt großes Interesse an den Themen Demokratieförderung und Generationengerechtigkeit.

Auch im parlamentarischen Raum gibt es bedeutende Anpassungen. Analog zu der Einrichtung der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt wurde ein Hauptausschuss für Sport und Ehrenamt eingesetzt. Der ursprüngliche, langjährige Sportausschuss wurde damit erweitert, der langjährig aktive Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement nicht wieder eingesetzt.

Auch im Herbst sind die exakten Zuständigkeiten in den Ministerien zu einem Teil noch ungeklärt bzw. Neuerungen nicht umgesetzt. In essenziellen Fragen sind die entsprechenden Zuständigen (noch) nicht adressierbar und MdBs vergleichsweise schwierig ansprechbar und zu für den konkreten Diskurs über engagementpolitische Fragen zu gewinnen. Im neuen Ausschuss für Sport und Ehrenamt wurde das Thema Ehrenamt im ersten halben Jahr zugunsten des Themas Sport hintenangestellt. Das Thema wurde zudem bislang nur in einem verengten Verständnis von „Ehrenamt“ behandelt. Die Einsetzung eines separaten Unterausschusses ‚Bürgerschaftliches Engagement‘ im Familienausschuss wurde zunächst diskutiert, ist nun aber kein Thema mehr.

Die Zuständigkeit für die Förderung der Geschäftsstelle des BBE wechselt erstmals seit dessen Gründung vom BMBFSFJ ins Kanzleramt. Personal und Struktur für eine angemessene Bearbeitung von Anfragen zur Sicherung der Zukunft der Geschäftsstellenförderung fehlen aktuell leider noch.

Das Thema der Stärkung der Anerkennung von Engagement sowohl im Kontext der durch das BBE ausgerichteten Woche des Bürgerschaftlichen Engagements als auch im Zuge des durch die DSEE für den 23. Mai 2026 koordinierten EhrenTages des Bundespräsidenten liegt ab sofort im Kanzleramt.

Viele Mitglieder erfahren aktuell Unklarheiten aufgrund dieser Situation. Als wesentliche strategische Aufgabe wurde identifiziert, Unsicherheiten im Netzwerk zu reduzieren, Unabhängigkeiten zu befördern und das BBE als starkes Netzwerk in seiner Wahrnehmbarkeit zu stärken, um die Interessen der Mitglieder zu verdeutlichen und Position zu beziehen.

Angesichts der Entwicklungen – insbesondere mit Blick auf die Landtagswahlen in Ostdeutschland – wurde der Ruf nach resilienten Strukturen laut. Infrastrukturen und Verbünde vor Ort und Landesnetzwerke sollen als Resonanzräume gestärkt und Themen wie gesellschaftliche Resilienz, Nachhaltigkeit und Stabilisierung weiter und noch stärker adressiert werden.

1.3 Schwerpunkte der aktuellen Tätigkeit von Sprecher*innenrat und Geschäftsführung

Um die Resilienz von Zivilgesellschaft zu erhöhen und zu mehr Unabhängigkeit beizutragen, unterstützt der Sprecher*innenrat die Aktivitäten der Geschäftsführerin auch in den folgenden wesentlichen Schritten:

- Erarbeitung von Strategien zur Unsicherheitsreduktion und Weiterentwicklung des Netzwerks.
- Aufbau neuer politischer Kontakte und Verhandlungspositionen.
- Stärkung der Unabhängigkeit durch neue Finanzierungswege (z. B. Fundraising, Mitgliedergewinnung, Projektakquise).
- Ausbau politischer Allianzen und Partnerschaften.

- Profilschärfung des BBE, insbesondere im Hinblick auf die Landtagswahlen 2026.
- Verbesserung der Netzwerkperformance und Kommunikation.
- Positionierung zu aktuellen Themen, Weiterentwicklung und Verstärkung von Aktivitäten im Rahmen der Kommunikation und von Veranstaltungen.

1.4 Weiterentwicklung des Netzwerks, seiner Strukturen und Diskurse

Wesentliche Meilensteine lagen im ersten Halbjahr 2025 in der Umsetzung der Weiterentwicklung der Fachdebatten nach der Einsetzung der Themenfelder durch die MV 2024, der Neuausrichtung der Kommunikation in Zusammenarbeit mit der neuen Leitung Kommunikation und die Vorbereitung einer weiteren Stärkung des BBE als politische Impulsgeberin.

Wesentliche Themen der politischen Arbeit waren:

1. Stärkung der Resilienz der Demokratie und des Zusammenhalts
 - Identifizierung von Wegen zur Stärkung der Unabhängigkeit der Zivilgesellschaft
 - Nachhaltige Aufstellung der Infrastrukturen des Engagements auf allen Ebenen
 - Stärkung von Vernetzungsstrukturen auf lokaler Ebene
 - Bedrohungslage: Schutz und Prävention
 - Anerkennung und Sichtbarkeit von Engagement
 - Gewinnung bislang unterrepräsentierter Gruppen
 - Zusammenwirken von Wirtschaft und Zivilgesellschaft
2. Weiterentwicklung von Engagementpolitik in den Ländern, u.a.
 - Maßnahmen zur Stärkung der Demokratie (Demokratiebündnisse, Demokratietage und -konferenzen)
 - Maßnahmen zum Bürokratieabbau
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen
 - Stärkung von zivilgesellschaftlichen Landesnetzwerkstrukturen
 - Zusammenschluss von Ehrenamtsstiftungen
3. Debatten im Kontext der Engagementpolitik auf Bundesebene
 - Bedeutung der Freiwilligendienste im Zuge der Wehrdienstrechtsreform
 - Neutralität gemeinnütziger Organisationen
 - Schwellen und Hürden zum Engagement: Auswertung der Befunde des vierten Engagementberichts der Bundesregierung
 - Zukunftspakt Ehrenamt: Reform rechtlicher Rahmenbedingungen
 - Bundeshaushalte 2025/2026
 - Anerkennungskultur/ EhrenTag
 - Einsamkeitsstrategie der Bundesregierung
4. Intergenerationeller Dialog
5. Erhöhung der Sprechfähigkeit der Zivilgesellschaft im Diskurs um gemeinwohlorientierte KI

6. Engagementpolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Situation von Migrant*innenorganisationen, Zusammenarbeit mit Netzwerken der Einwanderungsgesellschaft
7. EU-Strategie für die Zivilgesellschaft

1.5 Zusammenarbeit mit dem Kanzleramt, dem BMBFSFJ und weiteren Bundesressorts

Die Zusammenarbeit mit dem Kanzleramt lief aufgrund der Neuordnungsprozesse auf Bundesebene langsamer als erhofft aber insgesamt positiv an. Erste Gespräche fanden statt bzw. wurden anberaumt:

- Termin mit der Leiterin der Abteilung Sport und Ehrenamt im Kanzleramt, Dr. Babette Kibele (Lilian Schwalb und Olaf Ebert)
- Kurzer digitaler Austausch mit der neuen Staatsministerin für Sport und Ehrenamt im Kanzleramt, Dr. Christiane Schenderlein im Zuge der Koordinierungsrunde Flucht aus der Ukraine (Lilian Schwalb und Katja Hintze)
- Eröffnung der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements mit der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, Dr. Christiane Schenderlein
- Auftaktgespräch mit Dr. Schenderlein (Lilian Schwalb und Mitglieder des BBE-Sprecher*innenrats)
- Des Weiteren ist die Geschäftsführerin regelmäßig im Austausch mit den für Engagementförderung Verantwortlichen im BMBFSFJ und dem BMI.
- Mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im BMBFSFJ Michael Brand fand ein Gespräch mit Sprecher*innenratsmitglied Olaf Ebert statt.

Die Förderung der BBE-Geschäftsstelle und des Projekts „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ geht über in die Zuständigkeit des Kanzleramts. Das ist für das BBE ein Novum, wird es doch seit seiner Gründung vor 22 Jahren stets durch das BMBFSFJ gefördert.

Neue Förderanträge für beide Projekte werden durch die Geschäftsführung im Herbst gestellt. Die Aufforderung zur Antragsstellung ist bislang noch nicht erfolgt; Gespräche wurden mit dem betreffenden Haus aber bereits geführt.

Ein weiteres Kooperationsprojekt mit dem BMFSFJ geht in die Zuständigkeit des Kanzleramtes über: Der Deutsche EngagementTag wird in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt veranstaltet.

Das BMBFSFJ wird weiterhin ein zentraler politischer Partner sein, wenn es um Fragen der Engagementförderung älterer und jüngerer Menschen, der Freiwilligendienste, von Bildung und Engagement sowie Teilhabe und Demokratiestärkung geht.

Die Bundesprogramme Demokratie leben! sowie „Menschen stärken Menschen“ werden von Bundesministerin Prien verantwortet.

Der Fachbeirat „Digitalisierung für ältere Menschen“, der seit dem Jahr 2018 vom BMFSFJ berufen wurde, ist in dieser Legislaturperiode durch das „Gesellschaftsministerium“ BMBFSFJ eingesetzt worden. Dr. Lilian Schwalb wurde erneut zur Mitwirkung als Mitglied berufen.

Auch mit dem BMI wurden gute Kontakte gepflegt, sowohl mit der für Engagementpolitik zuständigen Referatsleitung als auch mit ihrem Referenten. Der bereits längerfristige engagement- und demokratiepolitische Austausch zwischen BMI und BBE wird fortgeführt. Das BBE arbeitet weiterhin in der wichtigen Koordinierungsrunde mit zum Thema der staatlich-zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit im Kontext des Engagements für Geflüchtete aus der Ukraine (Schwalb, Hintze, Walther, Hub).

1.6 Austausch mit dem Ausschuss für Sport und Ehrenamt und einzelnen Abgeordneten

Der Sprecher*innenratsvorsitzende und die Geschäftsführung berieten in den vergangenen Jahren Mitglieder des Bundestages, vor allem des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement, und nahmen Stellung zu engagement- und demokratiepolitischen Themen. Diverse Vertreter*innen von Organisationen aus der Breite der Mitgliedschaft des BBE waren und sind regelmäßig als Sachverständige in Ausschüssen des Bundestages geladen und tragen Bedarfe und Befunde der organisierten Zivilgesellschaft vor.

Die Zusammenarbeit mit dem seit dieser Periode erstmals eingesetzten Ausschuss für Sport und Ehrenamt ist derweil verhältnismäßig langsam in Gang gekommen. Bis in den frühen Herbst hinein hat sich der Ausschuss ausschließlich mit Fragen der Förderung des Sports und der Zusammenarbeit mit den Sportverbänden befasst.

Am 8. Oktober 2025 findet erstmals eine Ausschuss-Sitzung zur aktuellen Situation des Ehrenamts in Deutschland statt. Dr. Lilian Schwalb ist für das BBE als Sachverständige geladen. Mehrere MdBs konnten zudem für den Austausch zu spezifischen Themen mit BBE-Mitgliedern gewonnen werden.

So tagt die AG Freiwilligendienste mit MdBs am 25. September.

Es wird ein Hintergrundgespräch mit Abgeordneten mit dem Titel „Mentoring meets Politics“ geben.

Weitere Termine sind geplant, darunter ein engagementpolitisches Frühstück.

Ein Auftaktgespräch mit der Ausschussvorsitzenden Sport und Ehrenamt, Aydan Özoğuz mit Lilian Schwalb ist für den 06. Oktober 2025 verabredet.

Das BBE beteiligte sich darüber hinaus an der Initiative „Allianz der Gestalter*innen“, initiiert durch Project Together, im Zuge derer bei der „Werkstatt der Mutigen“ am 9. Juli 2025 Vertreter*innen der im BBE organisierten zivilgesellschaftlichen Netzwerke mit MdBs in den Dialog zugunsten der Verbesserung der politischen Kultur traten. Auch für Januar 2026 sind wieder regionale Initiativen sowie eine Werkstatt der Mutigen auf Bundesebene mit MdBs geplant.

Mit ausgewählten MdEPs traf sich die Strategierunde Europa im vergangenen halben Jahr (Christian Moos, Frank Heuberger, Rainer Hub).

1.7 Erfahrungsaustausch zu Engagementpolitik und -förderung auf Länderebene

In diesem Jahr findet das BBE-Länderforum in Partnerschaft mit dem Bundesland Hessen am 16./17. September 2025 mit der Schwerpunktsetzung auf Fragen der Bürokratieentlastung statt (Titel: „Bürokratie und Engagement: Zwischen notwendiger Ordnung und entbehrlicher Last?“), auch unter Mitwirkung der Mitglieder des Sprecher*innenrates. In Kooperation mit jeweils einem Land bringt das BBE jährlich sektoren- und föderale Ebenen-übergreifend Akteure zusammen, die sich für Engagementförderung in den Ländern einsetzen. Vertreter*innen des öffentlichen Sektors kommen mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, der Landesnetzwerke, LAGFA's, Ehrenamtsstiftungen und weiteren auch auf der Bundes- und lokalen Ebene mit Engagementförderfragen der Länder befassten Akteuren zu strategisch-engagementpolitischen Fragen und Schwerpunkten zusammen. Die Geschäftsführerin moderiert das Format.

Regelmäßig lädt das BBE zudem die Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Vernetzungsstrukturen ein, mit dem Ziel, sich untereinander über aktuelle Fragen und Bedarfe der Engagementförderung auszutauschen. In diesem Jahr sind drei Treffen geplant.

1.8 Das BBE in der europäischen Perspektive

Mit Christian Moos (Europa-Union Deutschland und dbb Beamten Bund und Tarifunion) als Beauftragtem des Sprecher*innenrates für Europäische Angelegenheiten und Dr. Frank Heuberger, Senior Berater Europapolitik ist Rainer Hub für den Sprecher*innenrat in der regelmäßig tagenden Strategiegruppe daran beteiligt, die Europaarbeit des BBE zu konzipieren und beratend zu unterstützen. Ziel ist eine Stärkung europäischer Perspektiven im Netzwerk des BBE und dessen Fachdiskursen sowie mit Blick auf die europäischen Netzwerke der Zivilgesellschaft.

2. Aktueller Bericht aus der Geschäftsstelle

Jahresthema 2025 des BBE ist „Zugangschancen erhöhen, Inklusion und Teilhabe stärken“. Bislang unterrepräsentierte Akteursgruppen wurden identifiziert, sind stärker einzubeziehen und Angebote zu erarbeiten. Das Thema der Verbesserung von

Zugangschancen noch unterrepräsentierter Gruppen wird verstärkt aufgegriffen und durch die Geschäftsstelle konzeptionell bearbeitet. Durch das Hinzukommen neuer Akteure (z.B. von weiteren Migrant*innenorganisationen, Organisationen für die Vertretung der Interessen behinderter Menschen oder Menschen in besonderen Risikolagen wie z.B. Armut und Einsamkeit) wie auch einer gewachsenen Bedeutung der Länder als Engagementakteure (BBE-Länderforum) sowie die Zusammenarbeit mit lose gekoppelten Strukturen und Bewegungen (z.B. im Bereich des informellen Engagements und bei neueren Formaten), die in BBE-Diskurse einbezogen werden, wird die Netzwerkarbeit noch dynamischer. Hier setzen zusätzlich auch die Aktivitäten in den Themenfeldern des BBE an (Arbeitsgruppensitzungen, Themenpat*innenschaften).

Für die Politikfelder der Engagement- und Demokratiepoltik sollen durch das BBE die Beratung und der Aufbau einer gemeinsamen Agenda aus sektorenübergreifender Perspektive angeboten und der Politik sowie allen Interessierten aktuelles Wissen zu den Fachdebatten im Feld vermittelt werden.

Das Engagementfeld hat sich weiterentwickelt, auch durch die Arbeit des BBE. Die Politikfeldentwicklung führt mit sich, dass Engagement vielfältiger, politischer und in seiner Bedeutung öffentlich wahrnehmbarer geworden ist.

Hier setzt auch das zentrale Vorhaben an, die Kommunikation und die Zielgruppenorientierung weiterzuentwickeln.

Von dem systematische Wissenstransfer aus den gesellschaftlichen Engagementerfahrungen sollen darauf bezogenen Fachdiskurse im BBE profitieren. Die Befunde werden in politische Impulse zur Gestaltung von Rahmenbedingungen überführt.

Mit der **Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)** arbeitet das BBE weiterhin zusammen, über die Mitgliedschaft im Fachbeirat durch Lilian Schwalb und Rainer Hub für das BBE sowie über die Verknüpfung der Ergebnisse der Netzwerkarbeit mit Befunden aus der Arbeit im Programm Engagiertes Land und im Programm Engagierte Stadt. Zudem wird es eine Zusammenarbeit im Kontext des Ehrentags geben, den der Bundespräsident anlässlich des Verfassungstages am 23. Mai 2026 lanciert und welcher durch die DSEE koordiniert wird.

Die **Kommunikation** nach innen und nach außen wird weiter modernisiert. Die Kommunikationsstrategie wird weiterentwickelt. Der neue Instagram Kanal wird weiter ausgebaut. Die Arbeit an dem neuen Corporate Design, das im Dezember gelauncht und im Januar 2026 offiziell eingeführt wird, wird abgeschlossen und die Umsetzungsphase beginnt. Zugleich wird das Jahrbuch als klassisches publizistisches Produkt ebenfalls neu aufgelegt, das Konzept perspektivische weiterentwickelt und in Zukunft unter neuer Herausgebendenschaft weiter veröffentlicht. Zu diesem Zweck fand im September ein Workshop mit dem Wochenschau Verlag statt.

Kommunikation und **Kampagne** sollen zukünftig stärker miteinander verbunden werden und sich aufeinander beziehen. Unter dem Motto „Aktiv gegen Einsamkeit“ steht im Jahr 2025 die 21. Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Die Engagement-Woche ist die bundesweit größte Freiwilligenoffensive, veranstaltet durch das BBE und gefördert vom BMBFSFJ (zu den Details: s.u.).

Die **Initiative #MachMehrDraus** wird abgeschlossen. Erfolgreich wurden seit Juli 2024 neue Schwerpunkte zugunsten der Hebung von Potentialen bürgerschaftlichen Engagements für den Zusammenhalt und das Bewahren der Demokratie gesetzt und diese mit dem Netzwerk entfaltet. Für das Netzwerk und mit dem Netzwerk wurden gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen und Fragen entwickelt. Geboten wurde zum einen Raum für Aktivitäten und Austausch - es wurden Foren, Workshops und Netzwerktreffen zu verschiedenen Aspekten der Stärkung der Demokratie durch Engagement angeboten. Aktivitäten, Positionen, Materialien, die im Netzwerk veranstaltet und erarbeitet werden, wurden gebündelt und zur Verfügung gestellt. Damit wurde die Transparenz über die Aktivitäten erhöht, über sie informiert und Aktive und Interessierte miteinander vernetzt. Im Zentrum stand, zu verdeutlichen, wie vielfältig das Engagement für eine resiliente Demokratie im Netzwerk ist, Mut zu machen, sich zu engagieren und dazu einzuladen, sich zusammen zu schließen. Neben den konkreten „Mitmach-Angeboten“ auch für neue Zielgruppen wurden über die Social Media-Kanäle des BBE regelmäßig Calls for Action veröffentlicht. Zudem wurden über Testimonials Statements gesetzt und positive Signale auch in die breite Öffentlichkeit getragen.

Mit den skizzierten Vorhaben soll insgesamt ein Beitrag für die Verbesserung der Rahmenbedingungen von Engagement, die Stärkung der Zivilgesellschaft und ihrer Strukturen durch Netzwerkentwicklung und für eine auf demokratischem Engagement und Mitgestaltungsmöglichkeiten beruhende Demokratie durch die Beförderung von Inklusion und Teilhabe geleistet werden.

In der **politischen Arbeit** wird das BBE weiterhin starke Impulse setzen, Allianzen schmieden, zunehmend mit Verbündeten zusammenarbeiten und Forderungen formulieren (s.o. zum Bericht des Sprecher*innenrates und der Geschäftsführung).

Das BBE hat in den letzten Jahren weiter an **Sichtbarkeit** als Netzwerk gewonnen und die Wahrnehmbarkeit der fachlichen Inputs und politischen Forderungen gesteigert, die mit dem Netzwerk und für das Feld gesetzt wurden. Auch in dieser Legislaturperiode wird das BBE unter neuen Vorzeichen anstreben, mit Beratungen und Impulsen zu unterstützen. Mit allen demokratischen Parteien und mit den im Feld aktiven Ministerien wird das Gespräch gesucht und in Themenbereichen mit Engagement- und Demokratiebezug zusammengearbeitet.

Ausgewählte Maßnahmen bei der politischen Arbeit werden sei:

- Umsetzung von Inhalten, die im Zuge des Beteiligungsprozesses hin zur Engagementstrategie durch das Netzwerk erarbeitet wurden
- Parlamentarisches Frühstück und Engagementpolitisches Frühstück mit Abgeordneten
- Positionspapiere und Stellungnahmen
- Weiterentwicklung der Medien politischer Kommunikation
- Vorbereitung des Deutschen EngagementTags 2025 und des Beitrags des BBE zum EhrenTag 2026
- Vorantreiben strategischer Perspektiven und politischer Weichenstellungen in Formaten der Netzwerkarbeit im Kreis der Mitglieder

Die Facharbeit des Netzwerks soll mit vielen aktiven Mitgliedern intensiv begleitet und sukzessive weiterentwickelt werden.

Orientiert an der durch die Mitgliederversammlung 2024 beschlossenen Agenda spielen in der Netzwerkarbeit neben den recht vielfältigen fachlichen Aspekten auch die politischen Bedarfe, insbesondere mit Blick auf Resilienzstärkung der Zivilgesellschaft und die Unterstützung ihrer Unabhängigkeit eine entscheidende Rolle.

Die **strategische Engagementpolitik und -förderung in den Bundesländern** steht weiter im Zentrum. Eine besondere Bedeutung nehmen hier das BBE-Länderforum 2025 (s.o.) und das Treffen der Vernetzungsstrukturen in den Ländern ein, die durch die Geschäftsführung und Netzwerkbetreuung konzipiert, moderiert und umgesetzt werden.

Außerdem werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Stiftung Bürger für Bürger die Stärkung von Strukturen in den ostdeutschen Bundesländern sowie Aspekte der Demokratiestärkung durch Engagementförderung akzentuiert (Stichwort: [Gemeinschaftsinitiative Zukunftswege Ost](#)).

Durch Programme, Netzwerkprojekte und Fachvorhaben werden die Diskurse und der Wissenstransfer im Netzwerk begleitet und zur **Weiterentwicklung der Agenda** des BBE aufgegriffen. Ein Ansatz zur weiteren **Entwicklung und Gewinnung von Mitgliedern** wird in diesem Jahr zum Teil bereits umgesetzt, zum Teil zur Präsentation vor den Mitgliedern vorbereitet.

Das sensible Thema des Schutzes des Netzwerks vor Bedrohungen und Unterwanderung von innen wurde in den vergangenen Jahren immer relevanter. Vor rund 20 Jahren wurden bei der Gründung des BBE in den Statuten die erforderlichen

Kriterien für eine Mitgliedschaft im BBE festgeschrieben. In einem nunmehr mehrjährigen Prozess befasste sich die eigens dafür eingesetzte Ad Hoc-Gruppe mit den Fragen. Der Sprecher*innenrat begleitet die Diskussionen zu dieser Frage und die Überprüfung dieser Kriterien durch das Netzwerk, Geschäftsführung und Netzwerkbetreuung befassten sich intensiv mit dem Fall. Der Mitgliederversammlung 2025 sollen die Vorschläge zur Anpassung der Statuten zum Beschluss vorgelegt werden.

Acht Themenfelder mit Arbeitsgruppen (AG), drei Themenfelder mit Themenpat*innenschaften sowie ein Themenfeld mit einem Beauftragten des BBE-Sprecher*innenrats haben intensive Prozesse der Netzwerkarbeit eröffnet. In neuen Strategierunden wird zu ausgewählten Thematiken intensiv und im kleineren Kreis rund um eine Themenpat*innenschaft zusammengearbeitet.

Entlang der im Zuge der Mitgliederversammlung **beschlossenen Agenda ist die Facharbeit für die Jahre 2025-2027** entlang der folgenden Themenfelder aufgebaut worden:

1. Bildung und Engagement (AG)
2. Kommune und Engagement (AG)
3. Freiwilligendienste (AG)
4. Zivilgesellschaftsforschung (AG)
5. Engagement junger Menschen (AG)
6. Demokratiestärkung, nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Transformation (AG)

7. Inklusion und Intersektionalität (AG)
8. Engagement in der Einwanderungsgesellschaft
 - a. Migration, Teilhabe, Vielfalt (AG)
 - b. Engagementpolitik und -netzwerke in der Einwanderungsgesellschaft (Themenpate, Strategierunde)
9. Digitale Transformation und KI (Themenpatin)
10. Gemeinsam wirken – Unternehmen und Engagement (Strategierunde)
11. Europa (Beauftragter, Senior Advisor, Strategierunde)

Gründungsgeschäftsführer Ansgar Klein wurde im Mai 2025 feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Mit Falk Stratenwerth hat die Geschäftsführerin Dr. Lilian Schwalb seit eineinhalb Jahren tatkräftige Unterstützung durch einen persönlichen Referenten. Christian Schreier steht Dr. Lilian Schwalb und dem Geschäftsstellenteam nun bereits seit zweieinhalb Jahren mit viel Erfolg und großem Einsatz als Leiter Organisation, Personal, Finanzen zur Seite.

Der Gründungsgeschäftsführer PD Dr. Ansgar Klein ist im Juni 2025 in Rente gegangen und hat sich auf Bitten des Sprecher*innenrates bereits vorher zurück gezogen, um die Gründungsgeschichte des BBE zu verfassen.

Mit dem Team der Geschäftsstelle arbeitet die Geschäftsführerin am Prozess der internen Weiterentwicklung. Inhaltliche und arbeitspraktische Schwerpunkte der Weiterentwicklung finden Raum im Rahmen regelmäßiger Termine, wie etwa den regelmäßigen Team- und Leitungsklausuren (2x/ Jahr), Workshop und Task-Forces der Mitarbeiter*innen zur internen Weiterbildung und kollegialen Beratung. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Erste Hilfe-Ausbildung zur Qualifizierung von Ersthelfenden angeboten.

Die Geschäftsführung und Fachreferent*innen der Geschäftsstelle nehmen, wie auch der Sprecher*innenrat, Vertretungsaufgaben in **Gremien** von Partner*innen wahr (siehe Liste Gremienvertretungen des BBE im Anhang).

Die **Veranstaltungsplanung** 2025 ist der Veranstaltungsübersicht zu entnehmen (Anlage).

3. Aus den Projekten und Arbeitsbereichen

3.1 Netzwerkbetreuung

Aktueller Stand

Im Zentrum der Netzwerkarbeit steht die Begleitung der Fachdiskurse, die in den Arbeitsgruppen und weiteren Formaten geführt werden. Besondere Schwerpunkte liegen in diesem Jahr auf der Bearbeitung von Themen und Befunden des Vierten Engagementberichts der Bundesregierung im Netzwerk sowie der inhaltlichen Begleitung

der Ad-hoc-Gruppe „Überprüfung der Kriterien zur Aufnahme als Mitglied im BBE“ und der damit einhergehenden Aufgaben.

Zum Vierten Engagementbericht der Bundesregierung tagten

- alle Arbeitsgruppen bis auf bis auf die AG „Freiwilligendienste“
- wurde die Veranstaltung „Zugangschancen erhöhen, Teilhabechancen ermöglichen - Perspektiven der Zivilgesellschaft auf den Vierten Engagementbericht“ in Kooperation mit Wikimedia Deutschland e.V. am 24. Juni 2025 in Berlin durchgeführt.
- sollen die Ergebnisse aus den AGs als auch der Veranstaltung dokumentiert und veröffentlicht werden.

Die Planung von Sitzungen und die Begleitung der Arbeitsgruppen für das zweite Halbjahr steht aktuell auf der Tagesordnung.

Strategische Ziele und Perspektiven

- a) Vor dem Hintergrund der thematischen Schwerpunktsetzung im BBE in diesem Jahr auf Inklusion und Teilhabe wird gezielt auf Selbstvertretungen von marginalisierten oder noch unterrepräsentierter Gruppen (Menschen mit Behinderung, Menschen aus der LGBTQI+-Community, und andere) zugegangen. Ziel ist zunächst ein Austausch und das Ausloten niedrigschwelliger Kooperationsmöglichkeit. Perspektivisch sollen diese Organisationen enger in das BBE-Netzwerk eingebunden und im besten Falle als Mitglieder gewonnen werden.
- b) Zur Auswertung der Veranstaltungsformate im Zuge der Netzwerkbetreuung wird im Jahre 2025 mit einem Monitoring-Tool die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen an den Formaten der Netzwerkbetreuung erhoben. Zusammen mit den Ergebnissen der BBE-Mitgliederbefragung 2024 sollen die Zahlen am Ende des Jahres ausgewertet und für die Netzwerkarbeit systematisch in Wert gesetzt werden.
- c) Angestrebt wird zudem insbesondere über LinkedIn auch inhaltlich über die Arbeit der BBE-Arbeitsgruppen zu informieren, um den Wissenstransfer zu begünstigen und eine größere Aufmerksamkeit für die interessanten Aktivitäten und Diskurse im Netzwerk zu schaffen. Bisher hatten die Posts stärker den Charakter von Veranstaltungsinformationen.
- d) Die im vergangenen Jahr begonnenen Mitgliederinterviews (bislang 11 Interviews) werden weitergeführt. Der Fokus liegt nun auf weniger aktiven Mitgliedern.

Meilensteine 2025 und konkrete Vorhaben erstes Halbjahr 2026

- Es sind mindestens sechs Gespräche mit Dachorganisationen marginalisierter Gruppen geführt worden, drei davon im ersten Halbjahr.
- Im Rahmen der BBE-Initiative #machmehrdras findet im „Pridemonth“ (Juni) eine digitale Veranstaltung mit einer Organisation aus der LGBTQI+-Community statt.

- Im Juni wird zudem eine größere Veranstaltung zu den Befunden des Vierten Engagementberichts der Bundesregierung durch die BBE-Geschäftsstelle umgesetzt. Die Netzwerkbetreuung wird um Mitwirkung durch die BBE-Arbeitsgruppen werben und ist bestrebt, diese bei der Veranstaltung einzubinden, ebenso wie Akteure insbesondere der Selbstvertretung marginalisierter Gruppen (Mitglieder und Nicht-Mitglieder).
- Von den Rund 28 AG-Sitzungen sollen im ersten Halbjahr rund 14 AG-Sitzungen stattfinden. Zu jeder AG wird ein inhaltlicher Post abgesetzt (s.o.). Darüber hinaus soll der Versuch unternommen werden, niedrigschwellig Video-Statements von AG-Mitgliedern oder Sprecher*innen zu produzieren für die Posts. Testweise sollen vier solcher Videos im ersten Halbjahr gepostet werden, um erste Erfahrungen zu sammeln.
- Zu d) Es sollen 6 Mitgliederinterviews geführt und die Informationen zusammenfassend den Kolleg*innen der BBE-Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt werden (Fortsetzung der Arbeit aus dem letzten Jahr).

Projekt “Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen” im Programm „Menschen stärken Menschen“ des BMFSFJ

Aktueller Stand

Der 10. BBE-Fachkongress findet am 04. Nov. 2025 in Berlin unter dem Titel „Begegnung leben - voneinander lernen: Mit Pat*innenschaften inspirieren, motivieren, verbinden.“ statt. Am Folgetag wird es in Kooperation mit der Stiftung Bürgermut ein digitales Rahmenprogramm in Form eines BarCamps umgesetzt. Zur Konzeption der Vernetzungsformate im Jahr 2025 werden aktuell individuelle Gespräche mit den 23 weiteren Trägerorganisationen im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ geführt, um ihre Themen, Bedarfe und Herausforderungen zu erfragen. Die Gespräche werden ausgewertet und fließen insbesondere in die Konzeption des 10. BBE-Fachkongress im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ ein sowie in die vier Fokusgruppengespräche, die im Rahmen des Formats „Tandemprojekte im Austausch“ stattfinden.

Strategische Ziele und Perspektiven 2025

Ziel des Projektes ist die Vernetzung der Programmträger im Programm „Menschen stärken Menschen“ zu praxisrelevanten Fragestellungen im Bereich des sozialen Mentoring und darüber hinaus der Fachaustausch zu den Themen Teilhabe, Chancengleichheit und Zusammenhalt. Das strategische Ziel im Jahr 2025 liegt anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ darin, die Entwicklungen, Erfolge und Herausforderungen in den Blick zu nehmen und Pat*innenschaften als spezifische Form des bürgerschaftlichen Engagements in den Fokus zu rücken. Die Vielfalt der Ansätze und Modelle von Pat*innenschaften im Rahmen des Bundesprogramms sollen sichtbar gemacht werden.

Meilensteine 2025 und konkrete Vorhaben erstes Halbjahr 2026

- 10. BBE-Fachkongress im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“
- Vier Trägertreffen (zwei im ersten Halbjahr)
- Zwei Fachworkshops (einer im ersten Halbjahr)
- Vier Fokusgruppen (eine im ersten Halbjahr)
- Blog und Newsletter im Programm „Menschen stärken Menschen“ (zwei Blogbeiträge und ein NL im ersten Halbjahr)
- Publikationen (Dokumentation Fachkongress 2024 und Kurzpublikationen 2024 im ersten Halbjahr)

3.2 Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Aktueller Stand

Auch 2025 werden wieder rund 20.000 Aktionen in der 21. Woche des bürgerschaftlichen Engagements stattfinden. Einblicke in die Auftakt-Veranstaltung am 12. September sowie in die Thementage zum Schwerpunkt Einsamkeit sind auf der Homepage www.engagement-macht-stark.de zu finden.

Auf Basis der Ergebnisse der NRW-Enquête-Kommission “Einsamkeit” wurde eine erfolgreiche Partnerschaft entwickelt und die Auftaktveranstaltung in der NRW-Landesvertretung gemeinsam durchgeführt. Fachliche Partnerschaften ergaben sich auch mit der Bertelsmann Stiftung, der nebenan.de Stiftung, der Bürgerstiftung Hamburg und dem Referat “Einsamkeit” des BMBFSFJ. Die oben erwähnten Thementage am 15. Und 19. September sind nur mit starken Partner*innen realisierbar. Eine neue Partnerschaft der Kampagne entwickelt sich gerade mit NAKOS – Nationale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, die am 16. September den viel beachteten ersten bundesweiten Selbsthilfe-Aktionstag veranstaltete.

Mit der neuen Abteilung Kommunikation wurden diverse gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. So enthielt der BBE-Newsletter über mehrere Monate Fachbeiträge aus dem Partnernetzwerk zum Thema Einsamkeit.

Strategische Ziele und Perspektiven

Im kommenden Jahr soll die strategische Verknüpfung von Kampagne und BBE-Außenkommunikation vertieft und weiterentwickelt werden. Vorbehaltlich der Bewilligung eines weiteren Dreijahres-Antrags bei Staatsministerin Schenderlein wird es eine Anpassung und Überarbeitung des Kampagnen-Erscheinungsbildes geben. Webauftritt, Pressearbeit und Social-Media-Aktivitäten sollen noch mehr die Querschnitte mit dem BBE-CI und den Fachthemen des BBE zeigen. Der Instrumentenkasten der Woche des bürgerschaftlichen Engagements wird – sofern das Kampagnenteam mit der avisierten Bewilligung erhalten bleiben kann - ebenfalls 2026 überarbeitet. Thematisch scheint für 2026 der aus dem Jahresthema Einsamkeit sich ergebende Befund wichtig zu sein, der

feststellt, dass Einsamkeit, insbesondere bei jungen Menschen, und Demokratieferne sich wechselseitig bestimmen.

Es liegt daher nahe, das Thema der Demokratiestärkung und –erhaltung mit einer zukunftsorientierten Perspektive in den Blick zu nehmen. Es wäre sinnvoll, künftig wieder eine formelle Ernennung der Engagementbotschafter*innen im Mai zu ermöglichen, um das Jahresthema früher als im Herbst kommunizieren zu können.

Als gewinnbringend für alle Beteiligten haben sich die Länderpartnerschaften mit Rheinland-Pfalz (2024) und NRW (2025) erwiesen. Auch wegen des voraussichtlichen Jahresthemas 2026 wird eine Partnerschaft mit einem ostdeutschen Bundesland angestrebt.

3.3 Programm „Engagiert für Klimaschutz“

Aktueller Stand

Der Förderantrag für eine zweite Phase des Programms ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ bei der Stiftung Mercator war erfolgreich. Das Programm wird für vier Jahre weitergefördert. (7/25 – 6/29). Im Zentrum steht für die nächsten Jahre eine systematische Förderung der Organisationsentwicklung in Form eines Curriculums für Vereine, Verbände und andere gemeinnützige Organisationen entwickelt werden.

Meilensteine 2025 und konkrete Vorhaben erstes Halbjahr 2026

Im Einzelnen wird es vier Programmbausteine geben:

- Ein **Curriculum** für Klimaschutz hält Angebote für Vereine, Verbände und Initiativen bereit. Dabei geht es um Fortbildung, Information, Vernetzung und Beratung. Dieses Curriculum stellt seine Angebote in erster Linie vor Ort, d. h. am Standort der zu schulenden bzw. zu beratenden Organisationen zur Verfügung. Mit Hilfe des Curriculums wird Klimaschutz zum zivilgesellschaftlichen Lernthema, das diejenigen Organisationen adressiert, die Klimaschutz im oben beschriebenen Sinne in ihren Strukturen (Vorstand, Mitgliederversammlung, Mitgliedschaft, Umfeld) verankern wollen.
- Der bislang zweimal durchgeführte Zukunftsgipfel Klima-Engagement soll unter dem Titel **Zukunftskonferenz Klima-Engagement** als jährliche Veranstaltung fortgeführt werden (3 Konferenzen 2026-28). Im Sinne einer Weiterentwicklung der Gipfel aus der ersten Phase soll die Veranstaltung im Sinne der Grundlogik von Phase II stärker fokussiert werden. Dabei sollen jährliche thematische oder sektorale Schwerpunkte (mit wechselnden Kooperationspartnern, also etwa Kommunen, Dachverbände, Mittlerorganisationen usw.) gesetzt und sehr zielgerichtet ein ausgewähltes Publikum adressiert werden. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass es in Phase II darum gehen soll, die konkrete Implementierung in den Fokus zu rücken und nicht mehr

schwerpunktmäßig – wie in der ersten Phase sehr stark – öffentliche Aufmerksamkeit oder Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz zu erreichen.

- **Netzwerkarbeit:** Die Vernetzung in die verschiedenen Fachsäulen der Bürgergesellschaft (in Form von Fachwerkstätten) bzw. deren Verbindung (in Form von Regionalgipfeln) war eine wesentliche Aufgabe der ersten Programmphase. Dabei erwies sich diese Aufgabe als sehr anspruchsvoll, weil es einiger Überzeugungsarbeit und zahlreicher Vorbereitungsgespräche und -treffen bedarf, bis sich Vereine und Verbände, die nicht originär mit Klimaschutz befasst sind, dazu entschließen können, aktiv zu werden, was ja immer mit der Bereitstellung von Zeit und Energie verbunden ist. Die bisher geleistete Anschubarbeit soll in der zweiten Programmphase aufgegriffen und ausgebaut werden. Auch hier sollen Fachwerkstätten durchgeführt werden, die aktuelle Themen aufgreifen und der Unterfütterung der genannten Formate (Akademie / Zukunftskonferenzen) dienen. Die bisher „bespielten“ Bereiche (Kultur, Freie Wohlfahrtspflege, Sport, Freiwilligenagenturen, Zuwanderung/Integration, Engagement im ländlichen Raum) sollen dabei fortgeführt und vertieft werden. Dabei werden überall Best-Practice-Beispiele und „kopierbare“ Formate des Klimaschutz-Engagements gesucht und aufgegriffen. Die Ergebnisse dieser Vernetzungsarbeit sollen intensiver als bislang durch die Verbindung zu den Arbeitsgruppen des BBE und die Einbeziehung in den neuen Agenda-Setting-Prozess des BBE in den Jahren 2025ff. in Wert gesetzt werden. Der Ausbau der dem Klimaschutz dienenden Vernetzung soll zugleich dem großen Netzwerk im BBE dienen. Dies wurde bei der BBE-Mitgliederversammlung im November 2024 bereits angekündigt und vorbereitet.
- **Politische Impulse:** Die aktive Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der ersten Programmphase steht im Mittelpunkt der fachpolitischen Arbeit der zweiten Phase. Die Handlungsempfehlungen sind in vier Dokumenten (Policy Papers) festgehalten, die partizipativ erarbeitet wurden. Die Schwerpunktthemen in diesen Dokumenten sind
 - Organisationsentwicklung für Klimaschutz
 - Kooperationen und Allianzen für Klimaschutz
 - Bürgergesellschaft als Lernort für Klimaschutz
 - Klimaschutz in der vielfältigen Gesellschaft

Die Umsetzung ausgewählter Handlungsempfehlungen soll durch gezielte Ansprache und Lobbying bei den relevanten Akteuren bzw. Stakeholdern in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft initiiert werden.

Das Programm-Team in der Geschäftsstelle des BBE wird zunächst (bis Jahresende 2025) in derselben Besetzung (vier Personen) weiterarbeiten. Um die Teamstärke über den gesamten Programmzeitraum halten zu können, ist die Akquise zusätzlicher Fördermittel nötig, welche zurzeit läuft.

3.4 „Engagierte Stadt“

Aktueller Stand

Das Programm „Engagierte Stadt“ befindet sich in der Förderphase IV (bis zum 30. Juni 2026) und wird weiterhin vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senior*innen, Frauen und Jugend (BMBFSF), der Körber-Stiftung, der Bertelsmann-Stiftung, dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE) getragen. Im Berichtszeitraum konnten wir mit Lena van Ginkel eine neue Teamassistentin für unser Programmbüro gewinnen.

Zwischenzeitlich fand das Netzwerktreffen anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Programms „Engagierte Stadt“ in Lutherstadt Wittenberg im Mai 2025 statt. Neben einem zünftigen Feiern wurde die Programmgenese ausführlich gewürdigt und ein Input von Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal) zur Zukunftskunst thematisiert. Des Weiteren wurde an der weiteren Selbstorganisation der Engagierten Städte gearbeitet.

In den zurückliegenden Monaten haben die beteiligten Programmträger*innen intensiv über den Fortgang des Programmes nachgedacht. Eine aus einigen Programmträger*innen und Vertreter*innen Engagierter Städte bestehenden Transfer-AG Engagierte Stadt 2.0 hat hierzu verschiedene Aspekte beleuchtet und Hinweise gegeben.

Strategische Ziele für das kommende Jahr

Oberstes strategisches Ziel im Programm „Engagierte Stadt“ ist es, das Programm ab 2026 zu erhalten, die programmbegleitende Bundesklammer als auch wichtige Module des städteübergreifenden Wirkens sicherzustellen. In der Transfer-AG Engagierte Stadt 2.0 gibt es dabei unterschiedliche Vorstellungen zur Realisierung dieses Ziels:

- Aus dem Kreis der Engagierten Städte wird dabei der Vorschlag priorisiert, aus dem Kreis der Städte einen Rechtsträger (gGmbH) zu gründen, der den Städten eine rechtssichere Mitwirkung im Kreis der Träger*innen ermöglicht.
- Zudem arbeitet die AG an einer inhaltlichen Profilierung von „Markenkern“-Themen, mit denen die Engagierten Städte identifiziert werden sollen.
- Auch werden unterschiedliche Zukunftsszenarien entwickelt, die im Falle einer Wachstumsperspektive die Neuaufnahme weiterer Engagierter Städte mit anderem Profil als gegenwärtig (10.000 bis 250.000 Einwohner*innen) ermöglichen sollen.

Unabhängig von diesen Entwicklungen bleiben einige strategische Ziele konstant und fortwährend aktuell:

- Gewinnung von Partner*innen: Eine fortwährende Aufgabe ist es, neue Partner*innen zu gewinnen, so dass fachliche Impulse in das Netzwerk eingehen und die Breitenwirkung des Netzwerks erhöht wird. Im Mai 2025 konnte die neue Partnerschaft mit der Offensive Mittelstand publiziert werden, die sich bereits in einer konkreten gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft vertieft.

- **Ausbau der Länderpartnerschaften:** Das Ausbilden von Landesstrukturen im Netzwerk soll sich auch in den Partnerschaften mit Bundesländern darstellen. Zu den gegenwärtig bestehenden vier Länderpartnerschaften (Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern) ist 2025 mit Sachsen-Anhalt eine weitere Länderpartnerschaft hinzugekommen. Gegenwärtig ist die Leitung des Programmbüros mit weiteren Bundesländern bzw. Freistaaten in der Abstimmung mit dem Ziel einer Intensivierung der Zusammenarbeit.
- **Aufbau von Landesnetzwerken:** Im Rahmen der Selbstorganisation der Engagierten Städte ist der Ausbau von Landesnetzwerken konstant vorangetrieben worden. Mittlerweile haben sich bundesweit Landesnetzwerke gebildet und tragen länderspezifische Themen der Engagierten Städte in vorhandene Landesstrukturen herein. Zudem dient dieses Format einem Best-practice-Austausch und der regionalen Förderung.

Meilensteine 2025 und konkrete Vorhaben für erstes Halbjahr 2026

- **Abschluss der Transfer-AG Engagierte Stadt 2.0**
Zunächst gilt es, die inhaltlichen Ergebnisse der Transfer-AG Engagierte Stadt 2.0 an das höchste Entscheidungsgremium rückzubinden und die nächsten strategischen Schritte zu parallelisieren.
- **Zukunftsforum 2026**
Für den Jahresbeginn 2026 soll ein Zukunftsforum in Berlin ausgerichtet werden, um ein weiterentwickeltes Programm Engagierte Stadt mit neuen Partner*innen und potentiellen Träger*innen zu vernetzen.

3.5 „Engagiertes Land“

Aktueller Stand

Das Programm „Engagiertes Land“ befindet sich in der dritten Förderphase und fördert aktuell 93 Engagement-Netzwerke in ländlichen, strukturschwachen Räumen. Es wird weiterhin von den drei Partnern Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und dem Thünen Institut für Regionalentwicklung e.V. getragen.

Ende 2025 scheiden die Netzwerke der ersten Förderphase aus der finanziellen Förderung aus und werden in ein „Alumni-Netzwerk“ transferiert, das an den Angeboten wie Prozessbegleitung oder Netzwerktreffen noch partizipieren kann, aber keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten wird. Die Netzwerke aus Staffel 2 und 3 wurden über den Sommer zur weiteren Antragsstellung aufgerufen.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Veranstaltung „Werkraum Zukunft: AllerEngagiertesLand“ am 25./26. September in Leipzig, in die das diesjährige ELA-Netzwerktreffen eingegliedert sein wird. Veranstalter sind die DSEE und das

Förderprogramm Aller.Land, das BBE und das Thünen Institut für Regionalentwicklung sind Kooperationspartner. Das BBE bringt sich mit mehreren Formaten wie der Netzwerkmeile oder Vor-Ort-Coaching-Angeboten ein, inhaltlich setzt es den Schwerpunkt auf Unternehmenskooperation. Im Rahmen eines Workshops, gemeinsam durchgeführt mit UPJ, platziert das BBE sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit lokalen Wirtschaftsakteuren im ländlichen Raum als Thema, um damit einen Beitrag zur Verstetigung der Engagement-Netzwerke zu bilden.

Der aktuelle Förderzeitraum läuft im Jahr 2025 aus, eine weitere Zusammenarbeit wird angestrebt.

Strategische Ziele für das kommende Jahr

Strategisches Ziel ist weiterhin, den Themenbereich „Engagement in ländlichen Räumen“ weiter im BBE zu verankern und das Profil zu schärfen. Überschneidungen zwischen dem Programm „Engagiertes Land“ und dem BBE-Netzwerk sollen weiter ausgebaut und vertieft werden.

Die Rolle des BBEs innerhalb des Programms „Engagiertes Land“ soll stetig weiterentwickelt werden.

Ein erfreulicher Erfolg war diesbezüglich die Veranstaltung [„Real Talk. Engagement im ländlichen Raum“](#), die das BBE am 7.5.2025 in Kooperation mit der bagfa durchgeführt hat. Mit überragenden 400 Anmeldungen und über 250 Teilnehmer*innen wurde die Relevanz des Themas deutlich. Eine ausführliche [Dokumentation der Veranstaltung](#) wurde auf der BBE-Homepage veröffentlicht. Als nächsten Schritt wird ein Policy Paper aus den erarbeiteten Forderungen entstehen, um dem Themenfeld Engagement im ländlichen Raum politisch Gewicht verleihen zu können. Bei einer Folgeveranstaltung im Herbst soll das Papier diskutiert werden und anschließend Verbreitung finden.

In der BBE-Geschäftsstelle und aus dem Kreis des BBE-Sprecher*innenrat ist ein Vorschlag zur Einrichtung einer Ad Hoc-Gruppe „Engagement in ländlichen Räumen“ erarbeitet worden. Damit soll das Thema im Netzwerk klarer verortet und tiefergehend behandelt werden. Der Vorschlag liegt als Anhang vor.

Meilensteine 2025 und konkrete Vorhaben erstes Halbjahr 2026

- Neue Antragsstellung bei DSEE für „Engagiertes Land“ 2026ff.
- Konzeption und Durchführung der Veranstaltung „Werkraum Zukunft: AllerEngagiertesLand“ am 25./26.9, in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern DSEE und Aller.Land
- Erarbeitung eines Policy Papers zum Thema Engagement im ländlichen Raum
- Einreichung einer Bewerbung für das 19. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung im Januar 2026
- Beteiligung beim Juryverfahren zum bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (BMLEH)

3.6 Arbeitsbereich Kommunikation

Aktueller Stand

Seit Mitte Juni hat Lynn Gogolin-Grünberg die Leitung der Kommunikation von Rainer Sprengel übernommen. Auf Basis einer SWOT-Analyse des BBE und seiner Kommunikation entwickelt sie zusammen mit Dr. Lilian Schwalb, BBE-Geschäftsführerin, eine neue Kommunikationsstrategie für das BBE. Dabei wird es maßgeblich um folgende Ziele gehen:

- Die Bekanntheit des BBE steigern
- Das Gewicht der politischen Stimme des BBE erhöhen
- Den Unique Selling Point des BBE definieren und kenntlich machen (legitimes Sprachrohr der Breite der Zivilgesellschaft und größtes sektorenübergreifendes Netzwerk zur Engagementförderung in Europa)

Die Kommunikationsabteilung wird ab September durch eine Referentin Kommunikation verstärkt. Augenblicklich werden erste Konzepte zum Corporate Influencing auf LinkedIn erprobt, die Website wurde durch die AI Suite zur SEO-Optimierung (Search Engine Optimization) sowie weiterer Verbesserungsmaßnahmen ergänzt, um die Reichweite und Auffindbarkeit der Inhalte zu optimieren. Eye Able wurde integriert, um dem seit 28. Juni für alle verbindlich geltenden Barrierefreiheitsstärkungsgesetz gerecht zu werden. Der Footer des BBE-Newsletters wurde technisch angepasst, so dass nun alle Empfänger*innen gesetzeskonform einen Abmeldelink angezeigt bekommen. Ein Konzept zur attraktiveren Gestaltung der Startseite wird Augenblicklich erstellt, veraltete Inhalte werden sukzessive von der Website genommen. In Social Media (Instagram, LinkedIn, Facebook) wurden erste Optimierungen vorgenommen, ein aktualisiertes Social Media-Konzept und umfassende Professionalisierungsschritte folgen.

Die Vernetzung aller Kommunikator*innen der Geschäftsstelle initiierte die neue Leitung Kommunikation in einem regelmäßigen Jour fixe, um die Potenziale der Leistungen des BBE fruchtbar machen zu können für die Kommunikation (Storytelling, Erfolgskommunikation) und die gemeinsamen Herausforderungen täglicher Arbeit auszutauschen und mögliche Synergien zu nutzen.

Die Zusammenarbeit zwischen Kommunikation und Engagement-Woche wurde intensiviert, so dass eine koordinierte und für alle gewinnbringende Verzahnung der PR-Maßnahmen erfolgen kann und kollegial eine unterstützende und enge Kooperation entsteht. Derzeit versucht die Leitung Kommunikation mehr Medienwirksamkeit für die Engagement-Woche zu schaffen, beispielsweise durch eine eventuelle Bundespressekonferenz zum Start der Woche.

Die Pressearbeit des BBE wurde wiederbelebt bzw. neu aufgesetzt, indem eine erste PM zum Sondervermögen Infrastruktur versendet wurde. Perspektivisch folgt Pressearbeit über LinkedIn. Die Finalisierung des neuen Corporate Designs und seiner Produkte wird prioritär bearbeitet, neues Merchandise soll zeitnah produziert werden.

Die Leitung Kommunikation hat auf Anraten der Geschäftsführerin das Ownership für eine Erarbeitung des Markenkerns des BBE übernommen (für Fundraising und Gewinnung neuer Mitglieder). Dabei geht es um das Produzieren von Material, welches verwendet werden kann, um die besondere Qualität des BBE auch im Vergleich zu anderen Playern im Feld kenntlich zu machen, beispielsweise bei der Ansprache von Großspender*innen.

MS Planner wurde konsequent eingesetzt, um die Arbeit des Kommunikationsteams und der wöchentlichen Redaktionssitzung der Geschäftsstelle mit einem Projektmanagement-Tool zeitsparend zu organisieren. In der Redaktionssitzung wird an der Verzahnung der einzelnen Akteur*innen der Kommunikation innerhalb der GS kontinuierlich gearbeitet, derzeit sind mit dabei die Engagement-Woche und die Engagierte Stadt, sowie Klima und Europakommunikation.

Ein erstes Treffen mit der Kommunikationszuständigen bei der DSEE mit der Leitung Kommunikation und dem Engagierten Land fand zwecks Vernetzung und Absprachen der gemeinsamen Kommunikation statt.

An einer Sitzung zur Neukonzeption des Jahrbuches mit dem Wochenschauverlag nahm die Leitung Kommunikation teil – im September folgt ein Workshop der Geschäftsleitung und des Verlags, der ein neues Konzept für das Jahrbuch entwickeln soll, an dem die Kommunikation teilnehmen wird.

Strategische Ziele für das kommende Jahr

- Das BBE soll bekannter werden
- Die Rolle des BBE als legitimierte Sprecherin der Breite der Zivilgesellschaft muss kenntlich werden
- Fundraising sollte in Gang kommen
- Neue Mitglieder wären mit geeigneten Kommunikationsmaßnahmen zu gewinnen, gerne aus dem Unternehmenssektor
- Der Zustand von Website, Newsletter, der Social Media-Kanäle und der Design-Produkte sollte im kommenden Jahr strategisch zur Image-Profilierung und besseren Bekanntheit des BBE beitragen
- Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements soll im Verhältnis zum Ehrentag so ausgerichtet werden, dass sie nicht an Bedeutung verliert
- Die mediale Präsenz des BBE und der Engagement-Woche muss gesteigert werden
- Die gute kollegiale Zusammenarbeit innerhalb der BBE-Geschäftsstelle soll dazu genutzt werden, die Schätze des BBE zu heben und so Wirkungs- und Erfolgskommunikation auszubauen
- Die Kommunikationsabteilung soll zu einer stabilen, gut ausgestatteten Arbeitseinheit werden, die ihre Vorhaben eng zusammendenkt mit der Woche des bürgerschaftlichen Engagements
- Eine vollumfängliche Kommunikationsstrategie wird in 2026 erarbeitet, die alle Aspekte einer wirkungsvollen Kommunikation für den BBE beinhaltet

Meilensteine 2025 und konkrete Vorhaben erstes Halbjahr 2026

Meilensteine sind die Woche des bürgerschaftlichen Engagements, das Länderforum, der EngagementTag und die Mitgliederversammlung. Konkrete Vorhaben sind:

- BBE-Newsletter neu konzipieren
- Website neu konzipieren
- Social Media-Konzept und Optimierung
- Corporate Influencing und Medienarbeit in LinkedIn
- Pressearbeit etablieren
- Zusammenarbeit der Kommunikation, ihrer Verknüpfung in der GS und im Netzwerk ausbauen
- Image-Material für das BBE bezüglich des Unique Selling Points, um zusammen mit der Geschäftsführung Spender*innen und große Unternehmen und KMUs zu gewinnen
- Strategieentwicklung zum Umgang der BBE-Kampagne Woche des Bürgerschaftlichen Engagements und dem neuen EhrenTag des Bundespräsidenten mit Geschäftsführung und Projektleitung Kampagne
- Technische Altlasten, die Probleme bereiten, beheben
- Teambuilding im Kommunikationsteam mit Herz und Hirn

3.7 Arbeitsbereich Europakommunikation

Aktueller Stand

Die Europaarbeit des BBE zielt weiterhin darauf ab, zivilgesellschaftliche Akteure in Deutschland mit europäischem Engagement gezielt zu stärken. Damit leistet sie einen Beitrag zum Aufbau und zur Festigung einer starken, handlungsfähigen europäischen Zivilgesellschaft.

Die Europaarbeit des BBE innerhalb der BBE-Geschäftsstelle fungiert dabei als Schnittstelle zwischen europäischen Entwicklungen in der Engagement- und Demokratiepoltik und der deutschen Fachöffentlichkeit. Durch eine gezielte Informationsaufbereitung und -weitergabe wird sichergestellt, dass relevante europäische Diskurse, Prozesse und Impulse in das nationale Fachdiskursfeld eingespeist werden. Ein zentrales Instrument hierfür ist der monatlich erscheinende Online-Newsletter „BBE Europa-Nachrichten“, der sich als etabliertes Fachmedium zur europäischen Engagementpolitik bewährt hat. Bis Ende Jahres 2025 werden insgesamt zwölf Ausgaben veröffentlicht.

Die Strategierunde Europa kam bis Juli 2025 bereits acht Mal zusammen, um Impulse sowohl für die inhaltliche Arbeit des Netzwerks als auch für die Kooperation mit europäischen Partnerorganisationen zu entwickeln und einzubringen. Die Sitzungen werden flexibel terminiert – orientiert an aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene –, um relevante Themen zeitnah aufzugreifen und gemeinsam zu reflektieren.

Beim 35. Europäischen Abend am 8. Juli 2025 diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über den Beitrag Deutschlands zur Wehrhaftigkeit der Demokratie. Nach der Begrüßung von Seiten des dbb-

Bundesvorsitzenden Volker Geyer und einem Impulsvortrag von Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig stand die Frage im Fokus, wie Demokratie angesichts wachsender Bedrohungen durch Extremismus, Desinformation und autoritärer Tendenzen gestärkt werden kann. Demokratie braucht eine klare Haltung, einen starken Rechtsstaat, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie eine lebendige Zivilgesellschaft. Dr. Lilian Schwalb, Geschäftsführerin des BBE, betonte in ihren Schlussworten, dass auch zivilgesellschaftliche Organisationen Institutionen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sind. Eine starke, widerstandsfähige und wehrhafte Zivilgesellschaft sei unabdingbar als Schütz für den demokratischen Staat. Der Europäische Abend ist eine Kooperationsveranstaltung des dbb beamtenbund und tarifunion mit der Europa-Union Deutschland, dem BBE und der Vertretung der Europäischen Kommission. Seit dem Jahr 2006 finden die Abende regelmäßig im dbb forum Berlin statt.

In der Europaarbeit des BBE ist seit dem 1. Juli 2025 eine Referentin mit einem Stellenumfang von 60 % tätig.

Strategische Ziele und Perspektiven:

2. Halbjahr 2025 und 1. Halbjahr 2026

Neben den redaktionellen Schwerpunkten in den Europa-Nachrichten stellt die Europaarbeit ein Thema in den Mittelpunkt: „Engagement in Europa: Vielfalt fördern, Barrieren abbauen. Chancen für Zugang und Teilhabe“. Dieses Thema mit hoher Relevanz für das BBE-Netzwerk soll im Rahmen der Europaarbeit aus europäischer Perspektive betrachtet und dargestellt werden.

Dadurch soll der Blick auf die Notwendigkeit einer inklusiven Engagementlandschaft in Europa gelenkt werden, die allen Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung oder sozialem Status – offensteht. Dieses Thema bietet Raum für Austausch, Reflexion und die Entwicklung neuer Ansätze, um Teilhabe im Engagement europaweit zu fördern und bestehende Potenziale zu entfalten. Es lädt dazu ein, Visionen für ein solidarisches, offenes und aktives Europa zu entwickeln, das niemanden zurücklässt. Der Themenschwerpunkt gilt bis Ende 2025. Für das Jahr 2026 wird ein neuer Themenschwerpunkt zeitnah festgelegt.

Paket zur Verteidigung der Demokratie: Im Zentrum der Strategierunde Europa stand das geplante Demokratiepaket der EU, insbesondere der Vorschlag für ein Demokratieschild zur Stärkung demokratischer Standards. In Gesprächen mit Europaabgeordneten wurden die Rolle der organisierten Zivilgesellschaft, der Schutz vor Desinformation sowie Perspektiven für eine verbindlichere EU-Strategie zur Zivilgesellschaft erörtert. Weitere Themen stellen das Europäische Vereinsrecht und der Austausch über wirksame Dialogformate zwischen Zivilgesellschaft und EU-Institutionen dar. Für den Herbst 2025 sind weitere Gespräche mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments geplant.

Der nächste europäische Abend ist für den 09. Dezember 2025 in Berlin geplant.

4. Anlagen

1. Veranstaltungsübersicht
2. Gremienvertretungen
3. Organigramm